



stunde mitgeteilt, die nicht uninteressant sind, besonders wenn man sich erinnert, daß Dr. Solinger gelegentlich seiner Erwähnung zum Präsidenten in Bonn ultramontane Meinungen nachgelagert wurden. Die Rede begann mit einer Schilderung seines Vorgängers Dr. Fall.

Das erste Wort in der feierlichen Stunde gehörte dem Plänen des großen Leibes, der vor uns das Präsidium des Oberlandesgerichts erfüllt hat. Während Jahre lang hat Herr Staatsminister und Oberlandesgerichtspräsident Dr. Fall an der Spitze dieses hohen Gerichtshofes gestanden, stets ein Förderer des Rechts und der Gerechtigkeit, stets voll Interesse für das Wohl der von ihm unterstellten, dessen Lauterkeit in allen Stellungen, die er in seinem bedeutungsvollen Leben bekleidet hat, bewahrt zu haben. Möchte derselbe von einem jeden von uns gelobt werden können, nach Fremde und Gegner Fall's übereinstimmend an der Spitze dieses edlen Mannes besetzt zu haben. Dieses ist auch die Bedeutung des Amtes, die sich an die Vertreter des Amtesknobels richtet, die sich an die Vertreter des Amtesknobels richten.

Schon während meiner neunjährigen Tätigkeit beim Oberlandesgericht in Rammberg habe ich die Überzeugung gewonnen, daß ohne einen hervorragenden tüchtigen, gewissenhaften und erfahrenen Anwaltsstand die Rechtsjustizfolgen sich nicht auf der Höhe der Rechtsprechung zu halten vermögen. Das Oberlandesgericht ist daher hauptsächlich auf Ihre sachkundige und gewissenhafte Unterstützung angewiesen. Die gemeinsame Arbeit ergeht dann von selbst gute folgerichtige Beziehungen, deren Vorgesamt mit zur besonderen Freude gereichen wird. Zudem ist Sie, meine Herren, noch besonders beizuhelfen, daß ich Ihnen einreden, daß, je weniger die Anwaltsjustizverwaltung und insbesondere die Anwaltskammer dem Richter treue Gehilfen bei der Ausübung des Rechts sind.

Das sind Worte, die des Nachfolgers eines Fall würdig sind.

### Arbeiterbewegung.

\* Der von der Einigungs-Kommission in Belgien geschlossene Vertrag über die Belgische Arbeiterbewegung wurde gestern abend in einer großen Versammlung der belgischen Arbeitervereine und Arbeiterinnen angenommen.

\* Vom Verband der Eisenindustrie Hamburg wird unterm 19. d. M. folgende Mitteilung veröffentlicht: In der heutigen Versammlung der Gruppe „Schiffsbauern“ des Verbandes der Eisenindustrie mit der Kommission freier Arbeiter erklärten die Arbeiter, daß es ihnen nicht möglich ist, Lohnverträge oder sonstige Verbesserungen der Arbeitsbedingungen zu bewilligen; dagegen erklärten sie sich bereit, die anständigen Arbeiter zu den bisherigen Bedingungen zu belassen. Falls die Arbeiter in der morgigen Verhandlung beschließen, die Arbeit wieder aufzunehmen, so sollen die Arbeiterkassen direkt bei den Werken Sonnabend, den 22. d. M., beginnen und in längster einer Woche beendet werden.

### Deer und Hölzer.

\* In Bezug auf die Stellung des württembergischen Armee-Corps im Verband des Reichsheeres hat die staatsrechtliche Kommission der zweiten württembergischen Kammer der Württembergischen Konvention die Wichtigkeit des württembergischen Armee-Corps eine Einlage nicht erachtet; insbesondere sollen gegenwärtige Kommandierungen von Offizieren nur innerhalb des Landes und des württembergischen Reichs der Militärkonvention vorbehalten bleiben, während es soll das württembergische Armee-Corps vor allem in den höheren Stellen von württembergischen Offizieren geführt werden. — In den letzten Jahren habe bekanntlich sehr häufig Kommandierungen württembergischer Offiziere nach Preußen und preussischer Offiziere nach Württemberg stattgefunden.

\* Der „Neidlinger“ meldet: Amersbach wird bereits in China gelandet oder auf dem Wege dorthin befindlichen Truppen des ostasiatischen Expeditionscorps, welche über den Verbleib der württembergischen Interaktion zu sein wünschen, haben einige Anfragen an das kaiserliche Ministerium, kaiserliche Abteilung Berlin W., Zeugnisstraße 3, zu richten. Anfragen über den Verbleib von Angehörigen der Marine und von den Marine-Regimenten befindlichen Offizieren können von der Ostasiatischen Abteilung des Reichsministeriums nicht beantwortet werden.

### Rolant.

\* Über die Vorgänge auf der Expedition des Hauptmanns v. Weller im Innern von Amerika, die, wie wir im vorigen Heftblatt meldeten, zur Abberufung des Herrn v. Weller geführt haben, liegen jetzt verschiedene Einzelheiten.

mit je 10 Erdbeben, die 2 Gaslampen von 3 Kerzenkraften und ein Glühlampe in 12 Kerzenkräften speisen, mit deren Hilfe bei Nacht die Instrumente abgelesen werden und der Zustand des Ballons und des unteren Ventiles untersucht werden kann. Zahlreiche Ringe an den Ballont tragenden Seilen gestatten das Aufhängen der meteorologischen Instrumente und der reichlichen Kleiderausstattung, welche die Luftschiffer zum Schutz gegen die Unilden der Witterung mitnehmen müssen. Im Innern des Korbes befindet sich ein Tisch, 3 Stühle, 2 Betten mit Schlafdecken für 2 jeweilig schlafende Mitglieder der Expedition, während die 3 anderen den Ballon bedienen und die Instrumente ablesen, sowie ein sonstiges, gewöhnlich nicht mit Namen genanntes, aber unentbehrliches Ausstattungsstück. Ein 300 Meter langes Seilnetz, welches 475 Kilo wiegt, soll erforderlich sein, falls an dem Boden nachschleifen und den Luftschiffern gestatten, ohne erhebliche Einbußen an Gas in einer am Boden gleich Höhe über dem Erdboden zu schweben. An Ballast und Proviant werden nicht weniger als 72 Zentner mitgenommen, und zwar fast die Hälfte davon, was zu richtigem Befinden, weil es unmerklich sehr leicht möglich ist, daß die Landung in unvorhergesehenen Teilen Nordamerikas stattfindet, von wo die Expeditionsteilnehmer wieder zurückkehren werden, um zu den Städten der Civilisation zurückzuführen. Da die 115 Zentner hohen Ballon hängt 12 bis 13 Meter unter dem 21/2 Meter hohen Ballon hängt, hat das ganze Luftschiff eine Höhe von fast 40 Meter.

Außer der freitragenden Kraft des Unterdrucks, dem Eigenschaften des Materials, Herrn Zöll, nehmen an der Fahrt teil Dr. Weyler von der meteorologischen Anstalt und Dr. Siring vom astrophysikalischen Institut, denen abwechselnd die Leitung des Ballons obliegen wird, sowie ein englischer Telegraphist, Namens Alexander und eine fünfte noch ungenannte Persönlichkeit.

Eine vor wenigen Wochen unternommene Probefahrt endete wegen des damals herrschenden Sturmes nach kurzer Dauer

heiten vor. Ein Gewittersturm der „Dsch. Reich.“ in Stuttgart

ganz beschied u. a.: „Eines unglückliche Beute wurden als Träger mitgeschleppt, und von dem Tod ab ging nun die Bügel der Träger durch Soldaten mit Hilfe der Weisen los. Welch in der nächsten Nacht gingen mehrere durch. Von da ab wurden sie je 2 oder 3 der Nacht in Fesseln gelegt. Zwei Tage lang bekamen sie nichts zu essen. Ein Soldat (aus dem Ballo) nach dem Abbruch des Ballons wurde von den Soldaten mit unbestimmten Gründen umgebracht. Dadurch wurden natürlich die Träger aus neue von Schreden und Angst ergriffen und suchten zu fliehen. Einem solchen Versuch wurden alle Schiffe nachgeschickt, welche jedoch nicht trafen, man verfolgte und fing ihn und legte ihn in Fesseln. Ein angeführter, rechtschaffener Mann wurde von den Trägern an einem Baumstamm fest gehalten, bis er die sogenannte „Wippe“, ein hölzernes, stützenloses ähnlisches Gerüst an der Spitze des Expeditionscorps war er mitgeschleppt worden und mußte eine schwere Last tragen; konnte er fast nicht mehr, dann hat man mit Bügeln in und Seiten Wandone. Endlich konnte er nicht mehr und lagte sich trotz der Bügel zu Boden, worauf man ihn einfach todtschlag und liegen ließ, mitten auf der Straße, wo ihn mehrere Weisse nachher als Leichnam liegen sahen und schließlich verscharrten ließen. Den Bügel, mit dem dieser Mann erliegen wurde, einen anderen, hochgeschätzten Mann, haben die zurückkehrenden Leute der Expedition aus der Verhütung gebracht. Ein anderer Mann aus Kala, der auch nicht mehr weiter konnte, wurde auf ähnliche Weise todtgeschlagen und liegen gelassen. Herr K. erzählte uns, er habe ebenfalls gesehen, daß 2 Soldaten eine Leiche erliegen, obwohl der eine noch lebend war, wurde er erliegen gelassen, dem ganzen Wabenmuskel mit einem Schwertstreich heruntergehauen waren und etwa 20 Centimeter lang hermitragten. Er hat ihn verbunden. Desgleichen erzählte er uns ein Gerücht, daß ihm von weiter nördlich gelegenen Zugangsstellen angetragen ist, daß der König von Kambodja aufgeschickt habe. Nachdem die Expeditionen endlich in ihrer dramatischen Zahl erlosch in Wandone angekommen waren, habe man sie erst in der Sonnenhitze sehen lassen, dann hätten sie für die 3 Soldaten Wasser herbeiführen müssen, worauf sie wiederum längere Zeit zu verweilen hatten, obgleich sie seit zwei Tagen nicht zu essen bekommen hatten. Schließlich wurden dann die übrigen Expeditionen nach Hause entlassen bis auf zwei, die aus unbekanntem Grundes ins Innere mit mußten, obwohl der eine noch lebend war, wurde er erliegen gelassen, ein Schiller unglücklich todtgeschleppt wurde. Es sind nun noch drei Wochen seit diesem Durchgang der Expedition verstrichen, aber erst heute wurde habe ich an mehreren der zurückkehrenden Expeditionen halbgetöte und noch offene Wunden und Verwunden der erhaltenen Schläge gesehen. Ein anderer von ihnen, den ich heute habe, wurde am gleichen Tag durch ein Gift mit ihm erliegen gelassen, daß es hoch aufgeschwollen war und man sich sehr fürchten mußte, doch hat es sich wieder gebessert. Die Städte jedoch, durch welche diese Soldaten der deutschen Schutztruppe gezogen sind, liegen bis heute noch in Ruinen und fast ganz leer. Die Leute sind nicht mehr zu sehen, nur die Leichen der Truppen noch, und eben deshalb ist nicht in den Wäldern. Wir kamen letzte Woche durch einige dieser Städte: Kambodja, Wandone, Wintone. Die Straßen waren fast ganz menschenleer. Auch aber Sander liegt darnieder, wie ich sah und von den Festsitzen im Waldland umher persönlich erfahren habe.“

Grund man auf diese Weise Kultur verbreiten zu können? Angesichts solcher Verhältnisse wird sich nicht ohne weiteres die Meinung in Kamerun fest nehmen wollen. Die „Nord. Allg. Ztg.“ erklärt offiziell hierzu: „Aus amtlichen Berichten ist über die betreffenden Vorgänge in Berlin nichts bekannt, doch ist aus Kamerun vor kurzem die telegraphische Meldung eingetroffen, daß der stellvertretende Gouverneur Major v. Romp, dem Hauptmann v. Weller von seiner Stellung abberufen hat. Die hienach unumgängliche Untersuchung wird sich auf das gelammte Verhalten des Hauptmanns v. Weller während der noch nicht abgeschlossenen Expedition zu erstrecken und damit auch über die behaupteten Ausschreitungen die nötige Klarheit verschaffen.“

Die „Nord. Allg. Ztg.“ erklärt, daß auf Grund der durch die Presse gegenwärtig Mittheilung, wonach während dem Oberleutnant v. Gemayer und dem Vapoteur Wilhelm in Dar-es-Salaam ein Zweikampf stattgefunden hat, an unabhängiger amtlicher Stelle sofort das Geschehene angeordnet ist, um die Beteiligten zur Verantwortung zu ziehen.

### Ausland.

#### Der indisch-afghanische Krieg.

Die im Depeschenhefte der gestrigen Abendnummer erwähnte Schlacht bei Kaomutab hat für die Buren einen unglück-

in Holland nahe am Meer, ergab aber die Entscheidung der Ereignisse, auf denen die Dauerhaftigkeit auf. Der jetzt bevorstehende Ausbruch findet daher natürlich nur bei überwiegen oder nordwestlichen Winde statt. Ersterer, der bei uns am häufigsten ist, würde die Keramanten mit großer Wahrscheinlichkeit nach Holland oder dem nördlichen Schwin führen, wo ihnen die mitgenommenen Geschütze, Schussmittel und Vieftauben vielfach unschätzbare Dienste leisten. Gewöhnlicher freilich wäre eine Fahrtrichtung nach Sinesien, wobei die Expeditionenmitglieder das Passiren des östlichen Mittelindischen Meeres oder des Schwarzen Meeres als kein besonderes Bedenken betrachten. Am wenigsten vortheilhaft wäre aber eine Fahrt direkt nach Osten. Ein flatter Beswind würde bei einer stündlichen Geschwindigkeit von 170 bis 80 Kilometer der Reisenden pro Tag um 1500 bis 1700 Kilometer weiter nach Osten bringen, wobei die Erreichung Ostasien in 4 bis 5 Tagen sein Ding der Unmöglichkeit wäre. Aber wenn die Fahrt die südlichen Forscher auch nur bis an die Schwelle Sibiriens trägt, was einen hohen Grad von Wahrscheinlichkeit für sich hat, so wäre mit einer solchen Fahrt schon etwas Großes geleistet, da die längste etwa 30stündige Fahrt, die bisher, und zwar im vergangenen Jahre von einem Franzosen, unternommen wurde, weit dahinter zurücksteht. Deutschland, das seit etlichen Jahren die erfolgreichsten Anstrengungen macht, mit den auf diesem Gebiete bisher voranzureitenden Franzosen zu konkurrieren, würde damit seinen Ruhmestranz ein neues, unerwartetes Vorwärtstätt hinzusetzen haben.

Der Winter ist zunächst für den 23. September d. 3. in Aussicht genommen und dürfte, da es sich jetzt um die konträren Winde verhalten haben.

Bedenklich ist der Versuch, bei Nacht und Wettergrund und Räte, bei kalter Kälte eine Wache und vielleicht noch länger im Ballon zu verbringen, einen hohen Wuth erforderes Unternehmung, das die südlichen Reisenden in den weitesten Kreisen Theilnahme findet.

lichen Ausgange genommen, wie aus der Weisung, das General Polocarov Raamutab besetzt und viele reiche Beute gemacht hat, unabweislich hervorragt. Raamutab liegt bereits an der Spitze des Raumbegleites von Transvaal, hier, in der Ebene britischen Uebermacht sitzengeblieben wie in den Bergen. Sie sind denn auch von dort zurückgegriffen worden und unerschlagen hat General Stephenson's Brigade auch Restpunkt besetzt. Mit dem Ueberfall der Buren im Osten Transvaals dürfte es nunmehr wohl endlich vorüber sein.

Präsident Krüger hat, wie man aus dem Haag berichtet, das Anerbieten der niederländischen Regierung, ihn auf einem Kriegsschiff nach Holland zu bringen, angenommen. Die Transvaal-Gesellschaft in Brüssel verwehrt, Krüger's direktes Recht auf die Kräfte, wo er die Intervention der Mächte anrufen wollte. Dieses sei der einzige Grund seiner Weisheit. Die Intervention ist die letzte Hoffnung. Ferner verlangt, die britischen Kräfte bringe den Mächten den Plan einer autonomen Verwaltung des Transvaals und des Orange-Staates unter der Oberhoheit Englands, nach dem Muster der Kapkolonie, in Vorschlag.

Die Occupation der Burenstaaten wird England ein schönes Spiel geben. Das Kriegsgeld hat in Ueberschuss mit sich selbst entschieden, daß nach der Auflösung oder Gefangennahme der Burenstaaten die noch im Felde stehenden Generalen Potto, Wilson, Grobler und Dewet ein ständiges Corps von 20,000 Mann bereitener Infanterie unter dem Befehl von Baden-Powell in den beiden Burenstaaten gehalten werden soll, während ein Heer von 60,000 Mann die Garnisonen aller bedeutenden Plätze bilden soll. Hieron werden Prätorius, Johanneburg und Bloemfontein je 10,000 Mann bilden, während in die übrigen Plätze Besatzungen von 50 bis 300 Mann gelegt werden sollen. Dieses militärische Aufgebot von 80,000 Mann ist für die Zeit vom Oktober 1900 bis Oktober 1901 berechnet, während ein ständiges Besatzung von 20,000 Mann der Kapkolonie und Natal kommen werden. Wenn die Buren General's Subert geht der „Hilfsdortiger Bürgerkrieg“, von einem mit dem deutschen Kommando im Transvaal zurückgeführten Landmann eine überredende Werbung zu. Derselbe behauptet, es sei in Transvaal ein offenes Geheimnis gewesen, das General Potto's felnes nachläßliche Tod es gekostet sei. Man überdachte bei jedem Schritte die Möglichkeit, wie es sich sein würde, wenn man nicht nachher an, daß sich 3 oder 4 hatte von den Engländern besessen lassen. Seine Frau war vollständig eine Engländerin, er selbst war der Führer der Gegenpartei Krüger's. Als sein Verstand den Buren nicht mehr beherrschte werden konnte, erlitt man ihn vor dem Kriegsgeld, man hat ihn in kurzer Zeit und vergiftet ihn, damit er ohne viel Aufheben verstorben.

Der „Kölnischer Zeitung“ wird aus Kapstadt vom 28. Aug. geschrieben: Die Ausweisungen von Fremden aus Transvaal, darunter auch einer Anzahl deutscher Reichsangehöriger dauern fort. Mehrfach hatte man viel Gelegenheit, die sehr wenig richtigerweise Art der Verbesserung der Ausweisungen zu beobachten. Von Seiten der zuständigen Kommittee, insbesondere auch des deutschen, sind hiergegen bei dem Gouverneur Miliere Beschwerden erhoben worden. Miliere hat daraufhin dem deutschen Generalkonsul gegenüber die vorher schon mehrfach ertheilte Aufzeichnung vorgelesen, er werde alles thun, um bei den britischen Militärs nachzufragen, ob sie sich nicht für die Ausweisung der Reichsangehörigen nicht zu ungünstig sei, je mehr möglich die Ausweisung sei. In der That macht sich hier in der letzten Zeit eine Besserung in der Behandlung der Ausgewiesenen insofern bemerklich, als die Behörden jetzt für deren Unterkunft und Verpflegung, sowie für deren freie Arbeiterförderung nach Europa Sorge tragen. Für die deutschen Franzosen, die sich unter den Ausgewiesenen befinden, wurde dabei erreicht, daß man sie mit Fahrkarten zweiter Klasse versah.

### Oesterreich-Ungarn.

Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht eine lakonische Verordnung auf Grund des § 14 vom 15. d. M. betreffend die Gewährung von 5 Millionen Kronen an Staatsmitteln als Anreiz für die durch die Hochwasser dieses Jahres in Galizien Geschädigten verwandt werden können.

Eine weitere Verordnung vom 15. d. M. betrifft die Abänderung einiger Bestimmungen der fallischen Verordnung vom 2. Juli 1899 über Abbruch und Abtragung der Schmelzwerke in Galizien. Die Abänderung ist mit den Bestimmungen des Gesetzes vom 2. März 1899 in Bezug auf die Abänderung der galizischen Gewerbeordnung, die aber eine Befreiung aus politischen Gründen einschließen abgelehnt unter Hinweis auf die ständische Diktation, welche das Zustandekommen der Gewerbeordnung unmöglich machte.

### Schweden und Norwegen.

Die Regierung genehmigte das zwischen den Schwedischen, dänischen und norwegischen Telegraphenbetrieblin abgehandelte Uebereinkommen über die Telegraphenverbindungen zwischen Ostindien und Kapstadt.

### Frankreich.

Die französische Regierung hat, auf Grund des neuen Reichsgesetzes, die Abgabe der internationalen revolutionären Arbeiterkongresse untersagt.

### Italien.

König Victor Emanuel, der gegenwärtig in Neapel weil, ritt am Mittwoch früh mit dem Grafen von Turin, begleitet von einer Kavallerie-Escorte, nach Schloß Capodimonte aus, um die Festlichkeiten zum Namenstag des Königs zu besuchen. Der Prinz von Monaco trat er mit den Capodimonte an, deren Führer, Leutnant Boffelli, ein Bandierchen des Kaisers Wilhelm in einem silbernen Etui überbrachte. Der König und der Graf von Turin schieden dann mit dem Leutnant Boffelli nach Capodimonte zurück, lebhaft von der Bevölkerung begrüßt.

### Türkei.

Der unglückliche von erstörter Zwischenfall in Haifa ist in einer die deutsche Politik zufriedenstellende Weise beigelegt. Die türkischen Streitkräfte haben sich abzurufen wollen. Die jüngst verhafteten beiden Deutschen wurden in Freiheit gelöst.

### Bulgarien.

Kaiser Ferdinand ist von Warna nach Sofia zurückgekehrt. — Der Minister Ratschowski überreichte wegen eines leichten Schlaganfalls, den er in Wien erlitten, an ärztliches Rathen sein Entlassungsgesuch.

### Gerechtsverhandlungen.

o. Rumburg a. S., 19. Sept. (Strafkammer.) Der „Vollstätt.“ Redacteur Adolf Heide in Halle hatte in Helm am 15. Mai 1898 eine Wählrede gehalten, in der er nach Aufstacheln gegen die Verhinderung überredete, die Wähler



Bermittliches.

Unfallfall auf einem Neubau. Am Mittwoch vorletzten...

Grubenunfall. In der Grube 'Glad' bei der Brüder...

Feuerbrände. Durch ein Feuerbrunst wurde Mittwoch...

Unfallfälle zur See. Zu der Dampfer-Katzenfische in...

Ein Schiffsunfall auf der Rhine. Eine ganz neue...

Die Welt in Glasgows. Dem geliebten Bulletin zufolge...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Gleiwitz, 18. Sept. Die Hauptversammlung der Vereinigten...

Waaren- und Produktenerichte.

New York, 19. Sept. [Telegr.] Rother Winterweizen 84 1/2...

Oldenburg, 19. Sept. [Telegr.] Weizen September 79 1/2...

London, 19. Aug. (Schluss) Weizen und Mehl beinahe...

Oldenburg, 19. Sept. [Telegr.] Schmalz Western stean 7,50...

New York, 19. Sept. [Telegr.] Schmalz Western stean 7,50...

London, 19. Sept. 96 1/2 Javazucker loco 12 1/2, ruhig...

Paris, 19. Sept. (Schluss) Rohkaffee ruhig, 88 1/2 loco...

Hamburg, 19. Sept. Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sak. Hamburg...

Berlin, 19. Sept. Städtischer Schachviehmarkt. Zum Verkauf...

Berliner Börse vom 19. September. (Ergänzung zu den Notierungen im gestr. Abendblatt.)

Bank-Disconto. Berlin Wechsel 5, Lomb. 6. Amsterdam 3/4, Brüssel 3/4...

Deutsche Fonds- u. Staatspap. Berliner Stadt-Anleihe 4 1/2, 800000...

Anleihen- u. Obligationen. Argent Gold-Anleihe 4 1/2, 500000...

Deutsche Eisenb.-St.-Prior. Nordd. Eisenb.-St.-Prior. 4 1/2...

Eisenb.-Prior.-Obligationen. Ital. Eisenb.-Obl. v. St. Ger. 4 1/2...

Bank-Aktionen. Bank d. Berl. Kassenv. 89 1/2, 141,750...

Bergerwerke u. Hütten-Ges. Aplerbeck 102, 105,000...

Leipziger Börse, 19. September. 3 Sächs. Rent.-Anl. 87,750...

Eisenb.-Stamm-Akt. Div. 1) Eisenb.-Stamm-Akt. 100,000...

Eisenb.-Stamm-Aktionen. Anst. Eisenb.-Stamm-Aktionen 100,000...

Bank u. Kredit-Akt. Div. 1) Bank u. Kredit-Akt. 100,000...

Industrie-Papier. 1) Chem. Werke (Zim.) 130,000...

Industrie-Papier. 2) Chem. Werke (Zim.) 130,000...

Industrie-Papier. 3) Chem. Werke (Zim.) 130,000...

Industrie-Papier. 4) Chem. Werke (Zim.) 130,000...

Industrie-Papier. 5) Chem. Werke (Zim.) 130,000...

Industrie-Papier. 6) Chem. Werke (Zim.) 130,000...

Industrie-Papier. 7) Chem. Werke (Zim.) 130,000...

Industrie-Papier. 8) Chem. Werke (Zim.) 130,000...

Industrie-Papier. 9) Chem. Werke (Zim.) 130,000...

Industrie-Papier. 10) Chem. Werke (Zim.) 130,000...

Kasser 48-57, Heilsige Schwäne 51-53; gering entwickelte 47 1/2...

Verlauf und Tendenz. Der Umsatz an Rindviehwaren war...

Wasserstände (ab bedeutet über, - unter Null). Artern, Brückenpegel...

Moldau, Isar, Eger, Elbe. Sept. (Fall/Woch) 18. Sept. +0,38...

Butweisse 13. - 0,12; 14. - 0,44; 15. - 0,06...

Deutsche Hypoth.-Fremdbriefe u. Rentenbriefe. Baroper Walwerk...

Obliq. v. Industr. u. Bergw.-Ges. Allg. Elektr.-Gesellch. 96,000...

Bank-Aktion. Bank d. Berl. Kassenv. 89 1/2, 141,750...

Bergerwerke u. Hütten-Ges. Aplerbeck 102, 105,000...

Leipziger Börse, 19. September. 3 Sächs. Rent.-Anl. 87,750...

Eisenb.-Stamm-Akt. Div. 1) Eisenb.-Stamm-Akt. 100,000...

Eisenb.-Stamm-Aktionen. Anst. Eisenb.-Stamm-Aktionen 100,000...

Bank u. Kredit-Akt. Div. 1) Bank u. Kredit-Akt. 100,000...

Industrie-Papier. 1) Chem. Werke (Zim.) 130,000...

Industrie-Papier. 2) Chem. Werke (Zim.) 130,000...

Industrie-Papier. 3) Chem. Werke (Zim.) 130,000...

Industrie-Papier. 4) Chem. Werke (Zim.) 130,000...

Industrie-Papier. 5) Chem. Werke (Zim.) 130,000...

Industrie-Papier. 6) Chem. Werke (Zim.) 130,000...

Industrie-Papier. 7) Chem. Werke (Zim.) 130,000...

Industrie-Papier. 8) Chem. Werke (Zim.) 130,000...

Industrie-Papier. 9) Chem. Werke (Zim.) 130,000...

Industrie-Papier. 10) Chem. Werke (Zim.) 130,000...

Industrie-Papier. 11) Chem. Werke (Zim.) 130,000...

Industrie-Papier. 12) Chem. Werke (Zim.) 130,000...

Industrie-Papier. 13) Chem. Werke (Zim.) 130,000...

Industrie-Papier. 14) Chem. Werke (Zim.) 130,000...

Industrie-Papier. 15) Chem. Werke (Zim.) 130,000...

Industrie-Papier. 16) Chem. Werke (Zim.) 130,000...

Industrie-Papier. 17) Chem. Werke (Zim.) 130,000...

Industrie-Papier. 18) Chem. Werke (Zim.) 130,000...

